

SPON: Ein Sonderpädagoge berichtet

Beitrag von „Lindbergh“ vom 6. Januar 2018 02:52

Zunächst muss ich sagen, dass ich froh bin, dass es Sonderschullehrer gibt, die es sich zur Aufgabe machen, auch den Schwächsten unserer Gesellschaft Bildung und Erziehung zukommen zu lassen. Gleichmaßen gibt es viele Menschen, die froh sind, diesen Job nicht machen zu müssen und ihn gerne Anderen überlassen.

Klar, man könnte die Schüler theoretisch auch als "Gesindel" und "ununterrichtbar" abtun, aber der Gesetzgeber hat sich sicherlich etwas dabei gedacht, als er entschied, dass auch Schüler mit physischen oder psychischen Einschränkungen ein Recht auf Bildung haben und unter die Schulpflicht fallen.

Und dennoch - *kein* Lehrer, unabhängig von der Schulform, verdient es, physischer oder psychischer Gewalt im Rahmen seiner Profession ausgesetzt zu sein! Da *muss* es alternative Handlungsmöglichkeiten geben, wie Lehrer UND Schüler den Schulbesuch für *beide* Seiten so angenehm wie möglich gestalten können.

Was wäre sonst die Alternative? Einfach 5% der Gesellschaft von Anfang an [abschreiben](#)? Das kann auch nicht die Lösung sein - vor allem, da wir von jungen Menschen zu Beginn ihres Lebens sprechen.